

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort der Blindeninstitutsstiftung als Herausgeberin.....</b>	<b>12</b>
<b>1 Einleitung.....</b>	<b>16</b>
<b>2 Gang der Arbeit .....</b>	<b>31</b>
<b>3 Übergänge.....</b>	<b>39</b>
3.1 Gedanken zum Wesen von Übergängen.....	39
3.2 Definitionen und Theorien zu Übergängen .....	43
3.3 Die Bewältigung von Übergängen .....	65
3.4 Übergänge in der Gesellschaft der Spätmoderne .....	77
3.4.1 Entwicklungslinien .....	77
3.4.2 Übergänge von Jugendlichen und jungen Erwachsenen .....	82
<b>4 Zwischenfazit .....</b>	<b>90</b>
<b>5 Menschen mit schwerer Behinderung .....</b>	<b>93</b>
5.1 Begriffliche Annäherungen an diesen Personenkreis.....	93
5.2 Inklusion und Menschen mit schwerer Behinderung .....	99
5.3 Die aktuelle gesellschaftliche Situation und die Stellung von Menschen mit schwerer Behinderung .....	104
5.4 Teilhabe .....	113
5.5 Selbstbestimmung.....	117
5.6 Personenzentrierter Ansatz.....	129
5.7 Kommunikation .....	139
5.8 Zwischenfazit .....	148
<b>6 Übergänge von Menschen mit schwerer Behinderung in Institutionen.....</b>	<b>151</b>
6.1 Übergänge und Behinderung – einleitende Gedanken.....	151

6.2	Die Institutionenlandschaft entlang des Lebenslaufs.....	157
6.3	Übergänge bei Menschen mit schwerer Behinderung .....	163
6.3.1	Übergänge in unterschiedlichen Lebensphasen.....	163
6.3.2	Übergänge in soziale Rollen .....	174
6.3.3	Lernen im Übergang.....	180
6.3.4	Verhaltensbesonderheiten bei Übergängen .....	184
6.3.5	Ausgewählte Übergänge bei Menschen mit schwerer Behinderung.....	190
6.4	Die Übergangssituation junger Erwachsener mit schwerer und mehrfacher Behinderung in der Blindeninstitutsstiftung .....	233
6.4.1	Der Übergang von Bewohnern aus dem Kinder- und Jugendbereich in den Erwachsenenbereich als organisatorische Gestaltung aus dem Blickwinkel der Stiftung .....	234
6.4.2	Der Übergang aus dem Kinder- und Jugendbereich in den Erwachsenenbereich aus der Sicht der Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung .....	238
6.4.3	Analyse der Übergangssituation für Menschen mit schwerer Behinderung in der Stiftung und Folgerungen für diese Arbeit .....	241
6.4.4	Folgerungen für eine konkrete Übergangsgestaltung für Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung .....	247
<b>7</b>	<b>Die pädagogische Gestaltung von Übergängen bei Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung .....</b>	<b>251</b>
7.1	Darstellung eines Übergangskonzepts.....	251
7.2	Die Rolle und die Aufgaben der Bezugserzieherin oder des Bezugserziehers.....	263
7.3	Die Persönliche Zukunftsplanung als zentrales Instrument zur Gestaltung von Übergangsprozessen bei Menschen mit schwerer Behinderung .....	272

7.3.1	Warum ist die Persönliche Zukunftsplanung besonders zur Gestaltung von Übergangsprozessen geeignet? .....	272
7.3.2	Die Ursprünge, die Grundprinzipien und Kernelemente von Persönlicher Zukunftsplanung .....	276
7.3.3	Die Methodenvielfalt der Persönlichen Zukunftsplanung.....	279
7.3.4	Der Unterstützerkreis .....	281
7.3.5	Die Moderatorinnen .....	284
7.3.6	Zeit in einer Institution und Persönliche Zukunftsplanung bei Menschen mit schwerer Behinderung.....	285
7.3.7	Persönliche Zukunftsplanung für Menschen mit schweren Behinderungen in Übergangssituationen.....	288
7.4	Die Persönliche Zukunftsplanung von Thomas beim Übergang in den Erwachsenenbereich.....	292
7.4.1	Vorbereitung des Zukunftsfestes.....	292
7.4.2	Die inhaltliche Ausgestaltung des Zukunftsfestes.....	299
7.4.3	Erfahrungen der Beteiligten beim Zukunftsfest .....	302
7.4.4	Kurze Analyse der Übergangssituation von Thomas auf der Basis der Persönlichen Zukunftsplanung .....	307
7.5	Die Gestaltung der Kommunikation während des Übergangsprozesses.....	310
7.6	Beratung von Menschen mit schwerer Behinderung beim Übergang ..	314
7.7	Sicherheit in den Veränderungsprozessen des Überganges.....	319
7.7.1	Beziehungsqualität.....	320
7.7.2	Informationen im Übergangsprozess.....	326
7.7.3	Biografiearbeit – Sensobiografie.....	329
7.7.4	Übergangsobjekte .....	337

7.7.5	Rituale bei Übergängen.....	340
7.7.6	Willkommenskultur in der neuen Wohngruppe .....	342
7.7.7	Abschied vom alten Zimmer - „Inbesitznahme“ und Einrichten des neuen Zimmers am Tag des Umzugs .....	344
7.7.8	Weiterführung von Lebensthemen und Hobbies.....	347
<b>8</b>	<b>Schlussbetrachtung .....</b>	<b>350</b>
<b>9</b>	<b>Bilderanhang .....</b>	<b>355</b>
<b>Literatur .....</b>		<b>360</b>